



Merseburgische Blätter.

Druck und Verlag von Kobischens Erben. Redigirt von Carl Jurt in Merseburg.

Zwanzigster Jahrgang. Mittwoch den 4. November.

Unser Mitbürger, der Banquier und Stadtverordneten-Vorsteher Herr Nulandt wurde, wie hier wohl überall bekannt ist, zum Director der Bank in Dessau erwählt und wird in Folge dessen unsere Stadt verlassen. Die vielfachen Verdienste, welche sich Herr v. Nulandt um unsere Stadt und Bürgerschaft erworben hatte, mußten nothwendig öffentlich anerkannt werden. Und nicht nur die städtischen Behörden, sondern auch alle Bürger bemüheten sich, eine solche Anerkennung in angemessener Weise zu bewirken. Die desfalligen Feierlichkeiten sollen hier in gedrängter Kürze mitgetheilt werden.

Zunächst begaben sich am 30. October Vormittags unter Leitung eines Lehrers mehrere Schulkinder aus den hiesigen drei Volksschulen in die Wohnung des Scheidenden und sprachen demselben ihren Dank aus für die Mitbegründung des jährlichen Kinderfestes. Sodann fand Mittags um 2 Uhr im Schloßgarten-Salon ein Abschiedsessen statt, welches die städtischen Behörden veranstaltet hatten und welches eine sehr zahlreiche Theilnahme von Seiten aller Stände der hiesigen Einwohner fand. Auch mehrere Freunde des Scheidenden aus Halle, Dessau und Magdeburg waren von ihm als Gäste mit eingeladen worden. Die Vorsteher der beiden städtischen Behörden führten den Scheidenden, welcher in seiner Wohnung abgeholt wurde, in den Festsaal. Der erste Toast galt unseres Königs Majestät und wurde unter dem Ausdruck des schuldigen Dankes für die Städteordnung ausgebracht von dem Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Krieg. Bald darauf ergriff unser Bürgermeister das Wort, und deutete als Verdienste, welche Herr Nulandt

sich um unsere Stadt erworben, etwa folgende an:

„er habe in den öffentlichen Aemtern Eifer, Umsicht und Pflichttreue bewiesen; — für Wahrung der Rechte unserer Stadt, das Interesse unsrer Bürgerschaft und für möglichste Entfernthaltung alles dessen, was die freie Entwicklung des städtischen Lebens zu lähmen vermochte, männlich mit Kämpfen helfen; — er habe Bürgerinn gefördert, Gemeininn belebt und überall vorgeluchtet, wo es galt, etwas Gutes und Großes ins Leben zu führen.“

Sodann wurde von dem Sprecher speciell noch der seltenen Mildthätigkeit gedacht, welche der Scheidende geübt hatte. Die an den letztern mit Bezug hierauf gerichteten Worte waren ungefähr folgende:

„Ihre nie ermüdende helfende Hand hat nicht nur einer großen, großen Anzahl einzelner Individuen Thränen der Noth und der Bedrängniß getrocknet. Sie waren ja ein freundlicher Stern, der Flamme ähnlich, welche vom Leuchthurme dem Schiffbrüchigen zuwinkt. Sie haben auch zu jenem Zwecke Institute ins Leben gerufen und den selbstgeschaffenen, wie den sonst bestehenden die erforderlichen Mittel reichlich gegeben und verschafft. Ja! kein Institut unsrer Stadt besteht, das seine Wirksamkeit nicht befestigt oder erweitert hätte durch Ihre Wohlthätigkeit.“

Um dem Scheidenden einen Beweis ihres dauernden Dankes und ihrer bleibenden Anerkennung zu geben, hatte unsere Stadt eine sil-

berne Motiv = Tafel fertigen lassen. Es war dieselbe mit folgender Inschrift versehen:

Herrn
Louis Nulandt
in
dankbarer Anerkennung gemeinnützigen Wir-
kens als Bürger und Stadtverordneten-
Vorsteher
die
Stadt Merseburg
am 30. October 1846.

Die Tafel hatte im oberen Rande das Stadtwappen, im untern den Namenszug des Gefeierten; an beiden Seiten befanden sich Epheu-Ranken. Dieses Denkmal wurde dem Scheidenden von unserem Bürgermeister überreicht und damit das laut erschallende „Lebe hoch“ verbunden.

Diesem Toaste reihten sich zwei Gesänge an, die von dem Dr. Krieg zur Erhöhung der Festlichkeit gedichtet worden waren und welche dieser Darstellung nicht entzogen werden dürfen:

1.

„Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein!“
So ladet beim Scheiden der Sänger uns ein,
Die Wehmuth zu lindern, die tief uns durchglüht,
Mit goldenem Weine, mit traulichem Lied.

Mag weinen zum Abschied, dem Liebsten im Arm,
Die Jungfrau, und weinen die Mutter vor Harn,
In Thränen zerfließet ihr Herze so bang:
Für Männer geziemet sich Klang und Gesang.

So fliehet der Nebel vor sonnigem Strahl,
So scheuchet der Frühling den Winter zumal,
Und jegliche Sorge, sie weicht alsbald
Des Weins und des Liebes vereinter Gewalt.

Doch was wir im Herzen geheget zur Stund'
Beim Becher, im Liebe, wohl wird es da kund,
Wir fügen, wir trinken, wir stoßen drauf an:
Hoch lebe der Freund uns, der treffliche Mann!

2.

O Merseburg, o Merseburg,
Du alte gute Stadt,
Was ist dir widerfahren,
Das dich betrübet hat?

Du jammerst, du klagest,
Als trügst du schweres Leid,
Nacht dir dein Stadtbier Sorge,
Gepriesen weit und breit?

Der alte Sirtthurm, ist er
Noch einmal dir verbrannt?
Wär' etwa gar gestorben
Dein Rabe weltbekannt?

Das ist's nicht, was mich kummert,
Nicht das stört meine Ruh',
Gut Schwarzbier brauet Berger,
Und Breithahn Schulz dazu.

Der Sirtthurm der steht sicher,
Ist er doch ganz von Stein,
Mein Rabe auf dem Dome
Thut sich des Lebens freun.

O Merseburg, o Merseburg,
Du alte liebe Stadt,
So sprich nur, was dich härmet,
Was dich betrübet hat.

Wohl bin ich sehr betrübet,
Mit Gram mein Herz erfüllt,
Als ob man's Haupt mir nähme,
Aus meinem Wappenschild.

Dieweil man mir thät rauben,
Wer hätte das geglaubt?
Aus meiner Bürger Mitte
Ein einzig theures Haupt.

Auf den mit Wohlgefallen
Mein Mutteraug' geschaut,
Dem ich in allen Nöthen
Zu Schutz und Rath vertraut;

Den Einen soll ich lassen,
Der auf mein Glück nur sann,
Den Rathher und den Helfer,
Den treuen, wackern Mann! —

Deß wolle dich getrösten,
Und mäß'gen deinen Schmerz:
Man raubt nur Kopf und Hände,
Und dir verbleibt sein Herz!

Nachdem der Scheidende seinen Dank ausgesprochen und weiter noch ein Hoch dem Dichter vorstehender Pieder, seinem Nachfolger im Amte als Stadtverordneten-Vorsteher, ausgebracht hatte, fühlte der Letztere sich gedrungen, auf die Wirksamkeit des früheren vieljährigen Vorstehers der Stadtverordneten, Justiz-Commissar Grumbach, dankend hinzuweisen. Die gehaltvollen Worte, welche der Letztere hierauf entgegnete, konnten wegen der großen Belebtheit der Theilnehmer leider nicht allgemein verstanden werden. Auch der Rector des Gymnasiums, Professor Wieck und der Regierungsrath Hanewald richteten theilnehmende Worte an den Scheidenden, der Erstere hinweisend auf „Unsterblichkeit“, der Letztere zurückweisend auf „Zeitlichkeit“, nämlich auf Erfüllung der Wünsche, von welchen die Inhaber der Bankaktien durchdrungen seyen.

Mit diesem Festessen waren indeß die Feierlichkeiten dieses Tages noch nicht zu Ende. Abends 7½ Uhr wurde dem Scheidenden von

der Mannschützen = Compagnie noch ein großer Fackelzug mit 100 Fackeln und mit der Musik des 12. Husaren = Regiments und des Stadtmusikus gebracht. Der hier bestehende Bürger = Gesang = Verein, welcher sich mit angeschlossen hatte, sang auf dem Markte mehrere Lieder, von denen wir namentlich das Eine, welches zu diesem Zweck vom Dr. Krieg besonders gedichtet worden war, hier mittheilen wollen.

Freude, sie weicht zurück,
Nahet der Augenblick,
Der uns den Theuren entführet.
Künd' es der Brüder Mund
Wie er den Bürgerbund
Herrlich und männlich gezieret!

Willig zu treuem Rath,
Willig zu edler That,
Stand er in unsrer Mitte.
Galt es, er ging voran,
Rühmlich, ein braver Mann,
Segen entquoll seinem Schritte.

Hier in der Brüder Kreis
Tönet der Wunsch noch heiß,
Ewig mag Lieb' Dir uns einen,
Wacker Mann, denk auch Du,
Ruft unser Herz Dir zu,
Denk' in der Ferne der Deinen!

Dem jubelnden Hoch folgte ein lebhafter Dank. Die Fackeln verlöschten und die Abschieds = Feierlichkeiten sollten nun bis zum 1. November ruhen, wo die Bürger = Scheiben = Schützen = Compagnie deren noch mehrere veranstaltet hatte. Der Scheidende war nämlich ungefähr 4 Jahre lang unter dem Titel eines Majors Commandeur jener Compagnie gewesen. Dieselbe hatte im Bürgergarten Parade = Aufstellung und Vorbeimarsch. Sodann war zu Ehren nicht nur des Herrn ic. Nulandt, sondern auch dessen Gattin und Tochter ein Mittagessen arrangirt worden. Auf die Einladung der Schützen = Compagnie nahmen hieran nicht nur eine Menge sogenannter Gast = Schützen, sondern auch Deputirte der Schützen = Gesellschaften in Lauchstädt und Lützen mit Antheil. Der Schützen = Oberhauptmann Köfer sprach zuerst im Namen der Compagnie gegen den Scheidenden seinen Dank in einer herzlichen Weise aus und verband damit die Hoffnung, daß sein Interesse für dieses Institut fort dauern werde. Seine Freunde, Verehrer und Kameraden ließen dem Scheidenden sodann durch den Bürger = Schützen = Hauptmann Becker einen silbernen Pokal, von ausgezeichnete Größe

und Arbeit, als Andenken überreichen. Worte des Dankes und der Theilnahme wurden bei diesem Festessen von so vielen Seiten ausgesprochen, von dem Dr. Krieg, dem Vorsteher des Bürger = Gesangvereins, den Deputirten der Schützengesellschaften in Lauchstädt und Lützen, mehreren Lehrern u. s. w., daß eine nur einigermaßen vollständige Wiederholung schwer seyn möchte. Der Scheidende selbst dankte mehrere Male in herzlichen Worten und brachte zuletzt noch einen Toast „auf das fort dauernde Einverständnis und das einhellige Zusammenwirken beider städtischen Behörden“ mit dem Bemerkten aus, daß ein solches Verhältnis im Wesentlichen während seiner Function als Stadtverordneter und als deren Vorsteher stets stattgefunden habe und nur dadurch das Wohl der Stadt und unsrer Bürgerschaft sich sicher erstreben lasse.

Mit den bei diesem Festessen gehaltenen Reden wechselten stets Gesänge, die von den Gesangvereinen der Bürger und der Bürgerschützen vorgetragen wurden. Wenn es immer wahr ist, daß der Gesang des Menschen Herz erfreut und erhebt, so galt dies besonders von dem heutigen Tage. Das besonders gedichtete Abschiedslied auf den Scheidenden, welches mit vorgetragen wurde, möge hier eine Stelle finden.

Es nahet uns ein schwerer Tag,
Der jedes Herz betrüben mag;
:|: Der uns entreißen wird den Freund,
Der es so gut mit uns gemeint! — :|:

Du Mann von edlem Bürgerstimm,
Du ziehest in die Fremde hin,
:|: Und uns verbleibt der Trennung Schmerz
Und Wehmuth füllet unser Herz! — :|:

Doch auch das Deine ist betrübt,
Das Herz, das uns so treu geliebt,
:|: Das stets für Recht so eifrig schlug,
Nach Wahrheit nur, nach Schein nie frug. :|:

So zieh denn hin, geleit' Dich Gott,
Sei froh und glücklich bis zum Tod! —
:|: Was Du uns warst, das fühlen wir;
Drum zieht auch unsre Lieb' mit Dir. — :|:

Abends war im Bürgergarten Illumination und Ball.

Damit waren die Festlichkeiten zu Ende. Sind auch die Klänge dieses Bürgerfestes verklungen, so werden sie doch gewiß noch lange wiederhallen in den Herzen unsrer Bürgerschaft.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Ich bringe zur Kenntniß des Publikums, daß mir von der Königl. Hochlöblichen Regierung ein Exemplar der Liste von den Nummern, welche die am 15. d. Mts. gezogenen 108 Serien der Seehandlungs-Prämienſcheine enthalten, mitgetheilt worden ist, und auf Verlangen einem Jeden, welcher Interesse dabei hat, in meinem Bureau vorgelegt werden wird.
 Merseburg, den 30. October 1846. Der Königl. Landrath Weidlich.

Die Wahl eines neuen Schiedsmanns betreffend.

Der Zeitraum, für welchen der Schiedsmann des zweiten schiedsrichterlichen Bezirks unserer Stadt gewählt wurde, geht im Januar 1847 zu Ende. Es muß daher zu einer neuen Wahl geschritten werden. Wir haben zu diesem Behuf auf

Sonntag den 8. November d. J., Vormittags um 10½ Uhr, einen Termin anberaumt und laden diejenigen im dritten und vierten Stadtviertel wohnenden Bürger, welche die Stadtverordneten zu wählen berechtigt sind, hierdurch ein, sich zur angegebenen Zeit im großen Saale des Rathhauses zahlreich und pünktlich einzufinden. Die Wahl erfolgt durch Stimmenmehrheit der Erscheinenden und wird ohne Rücksicht auf die Ausbleibenden vollzogen. Wir hoffen, daß auch dieser, das Wohl der Bürgerschaft nahe berührenden Wahlhandlung ein reges Interesse werde zugewendet werden.
 Merseburg, den 17. October 1846.

D e r M a g i s t r a t .

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die hiesige Stadtverordneten-Versammlung, nachdem die zur Ergänzung derselben erforderlich gewesenen Wahlen beendet sind, folgende Mitglieder enthält:

Herrn D. med. Krieg, Vorsteher,
 = Justizkommiff. Grumbach, Vice-Vorst.
 = Rentant Weise, Protokollführer,
 = Kaufm. Klingebel, Vice-Protokollf.
 = Tischlermeister Bachmann,
 = Schneidermeister Eichler,
 = Seifensiedermeister Heyne,
 = Kreis-Feldwebel Hirsching,
 = Buchdruckerei-Besitzer Jurt,

Herrn Regierungs-Kanzlist Küchenmeister,
 = Gastwirth und Posthalter Palmié,
 = Zimmermeister Quersurth,
 = Schnitthändler Schladebach,
 = Dekonom Schäfer,
 = Dekonom Sobbe,
 = Schenkewirth Uhde,
 = Justizkommiffar Wagner.

Die Stadtverordneten = Stellvertreter folgen nach der Zahl der Stimmen, mit welchen sie gewählt wurden, in nachstehender Art:

Herr Drechslermeister Möllnitz = Schier,
 = Fleischermeister Peischel,
 = Schmiedemeister Vogel,
 = Kaufmann Meißner,
 = Schön- und Schwarzfärber Tauchert,
 = Schuhmachermeister Henckel,
 = Seilermeister Bär,
 = Kaufmann Tegner.

Herr Kupferschmiedemeister Köppe,
 = Schenkewirth Wenige,
 = Fabrikant Kesperstein,
 = Fabrikant Schreiber,
 = Kaufmann Kriegner,
 = Zimmermeister Kops,
 = Mehlhändler Wiemann,

Merseburg, den 31. October 1846.

D e r M a g i s t r a t .

Straßenbeleuchtung. Die nächste Beleuchtungsperiode der Straßen hiesiger Stadt beginnt mit dem 7. November und endet mit dem 22. November d. J. Die Laternen brennen an diesen Tagen

den 7. November von 6 bis 8½ Uhr, den 8. November von 6 bis 9½ Uhr, den 9. November von 6 bis 10½ Uhr, den 10. bis 20. November von 6 bis 11 Uhr, den 21. November von 6½ bis 11 Uhr, den 22. November von 7 bis 11 Uhr.
Merseburg, den 31. October 1846.

Der Magistrat.

(1411) Bekanntmachung.

Der Bedarf an Bauholz- und Schneidewaaren für die hiesige Saline, und die zugehörigen Gruben, für das Jahr 1847 soll im Wege der Licitation beschafft werden, und ist hierzu Termin auf

Montag, den 16. November c. Nachmittags 2 Uhr in unserm Geschäftszimmer anberaumt, wozu unternehmungslustige Lieferanten mit dem Bemerkem eingeladen werden, daß Quantitäten und Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden, auch vorher in unserer Registratur einzusehen, oder gegen Erstattung der Copialien von derselben abschriftlich zu erlangen sind.

Dürrenberg, den 21. October 1846.

Königlich Preussisches Salz-Amt.

(1432) Bekanntmachung.

Der bisherige Dom-Kapituls-Procuratorbote Ruschel ist vom 1. November d. J. ab, seines Dienstes entlassen worden; was hierdurch bekannt gemacht wird.

Merseburg, den 2. November 1846.

Die Dom-Kapituls-Procuratur und Dom-Probstei-Einnahme. Kühn.

(1394) Auction.

Die zur Concurs-Masse der Kaufmann Franz Peholdschen Eheleute in Schaaffstädt, gehörigen Waaren-Vorräthe, Utensilien und Mobilien, bestehend in Material-, Taback-, Farbe-, Eisen-, Porzellan- und Glaswaaren, Seide, Zwirn, Band u. c., Liqueuren und verschiedenen andern Waaren, 1 Ladentisch mit Kasten, mehreren Regalen, Gefäße, zinnernen Ständern, und sonstigen Utensilien, Möbels, Haus- und Wirthschaftsgeräthe,

sollen zufolge gerichtlichen Auftrags, auf den 9. November dieses Jahres, von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr und nach Befinden den folgenden Tag, auf dem Rathskeller in Schaaffstädt öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Verkauf erfolgt in der vorstehend angegebenen Reihenfolge.

Saachstädt, den 25. October 1846.

Fliege, Actuar.

(1434) Auction.

Montag den 9. d. M., Nachmittags 1 Uhr, sollen am gr. Berlin Nr. 433. eine große Parthie pyramidenförmige Mahagoni- und birkenne Fourniere meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 1. November 1846.

J. S. Brandt,

Auctions-Commissarius u. Taxator.

(1423) Aften-Verkauf.

Bei dem Patrimonial-Gerichte zu Schloß Bedra sollen einige zwanzig Centner alte Aften, worunter ohngefähr zwei Centner zum Einstampfen befindlich, auf

den 10. November er., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle gegen gleich baare Zahlung in Courant öffentlich meistbietend verkauft werden, was etwaigen Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Bedra bei Merseburg, den 26. October 1846.

Roven, v. c.

(1421) **Verkauf.** 20 Stück Schaase stehen zu verkaufen bei **M. Schubert** in Köbyschen.

(1442) **A u c t i o n.**

Künftigen Donnerstag den 5. November c., bin ich geneigt, eine Parthie Zackenholz gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden Nachmittags 2 Uhr zu verkaufen.

Grafel, Schenkewirth im Lugarten.

(1431) **Zu vermietben** ist eine Stube nebst Kammer und Küche, und kann jetzt oder zu Weihnachten bezogen werden, auf dem grünen Markte Nr. 17.

(1403) **Handlungsanzeige.** Beste, neue Mallagaer Citronen verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.

Merseburg, den 26. October 1846.

C. W. Klingebell.

(1440) **Handlungs-Anzeige.** Ausgezeichnet delicate und fette neue Heringe in Tonnen, Schocken und einzeln sehr billig, so wie neue Heringe das Stück 4, 5 und 6 Pf., neue marinirte Heringe das Stück 6 und 8 Pf., empfiehlt

J. C. C. Terppe, Gotthardtsstraße.

Sehr fetten Schweizerkäse, Sardellen und Düsseldorfser Mostrich empfing in bester Güte

J. C. C. Terppe.

Feinstes und stärkstes Glanz-Pulver, Schroot und Zündhütchen bei

J. C. C. Terppe.

Meinen delicaten, sehr rein und starkschmeckenden gebrannten Kaffee, das Pfund 8 Sgr. das Loth 3 Pf., und den gebrannten Cheribon-Kaffee, à Pfd. 10 Sgr., kann ich als ganz ausgezeichnet empfehlen.

J. C. C. Terppe.

(1427) **Lotterie-Anzeige.**

Indem ich hierdurch anzeige, daß die Ziehung der 4. Klasse 94. Lotterie künftigen Donnerstag den 5. d. M. ihren Anfang nimmt, bitte ich zugleich ergebenst, die bei mir und meinen Untereinnehmern noch liegenden Erneuerungsloose ungefümt abholen zu lassen.

Merseburg, den 2. November 1846.

Kieselbach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

(1436) **Wohnungs-Veränderung.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr im Hause des Madler Herrn Ritter, sondern im Hause der Frau Wittwe Arland am Markt und Eisenbahnstraße wohne. Zugleich empfehle ich mich mit billiger Reparatur und neuen Uhren, für welche ich zwei Jahr Garantie leiste.

Schleuditz, den 30. October 1846.

C. Spandau, Uhrmacher.

(1435)

Commissions-Lager.

Moderne Filz- und Seidenhüte für Herren empfiehlt zu billigen Preisen die Pug- und Mode-Handlung von

C. Wiese, sonst **C. Schramm.**

(1430)

Wanckel & Temmler

in Leipzig, Inselstraße Nr. 12.,

empfehlen eine Auswahl selbstgefertigter Fortepiano's in Flügel- und Tafelform von solid eleganter Bauart und starkem angenehmen Ton zu sehr mäßigen Preisen.

(1424)

Schulversäumnis-Tabellen

nach Vorschrift der Königl. Regierung zu Merseburg zweckmäßig eingerichtet, „Winter- u. Sommer-Semester“, sind zu haben in der **C. F. Schumannschen** Buchhandlung in Lützen.

(1449) Jahrmakts - Anzeige.

Zum Lützener Jahrmakts im Gasthofe zum Löwen bei Herrn Knabe eine Treppe hoch.
 Ein Waarenlager in schwarzen französischen seidene Waaren, in glatt und moirirt,
 Schwarze große seidene Tücher mit großen Franzen,
 Schwarze seidene Taffettücher für Herren in allen Größen,
 Französische Sammet-Westen in den neuesten Mustern,
 Die neuesten karrirten und gewirkten Mäntelstoffe in Napolitains und Algiero,
 Französische wollene Musseline,
 Double-Long-Shawls ²⁴ groß, welche zugleich zu Mänteln passen,
 Polka- und Tamora-Westen in Wolle,
 Recht ostindische seidene Taschentücher,
 Französische und Wiener Umschlagetücher in allen neuen Mustern und Farben,
 Alle nur möglichen Kleider- und Mäntelfutter, und noch sehr viele andere Artikel.

Ohne Bemerkung der Preise, findet ein wirklich großer Ausverkauf statt à tout prix.
 Das Lager befindet sich im Gasthof zum Löwen eine Treppe hoch bei Herrn Knabe in Lützen.

(1400) Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen, so wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft aus dem Laden des Herrn Bäckermeister Hoffmann zu dem einige Schritte davon wohnenden Herrn Sattlermeister Schönberger in der Delgrube verlegt habe. Ich bitte, das mir bisher erwiesene Zutrauen auch hier auf mich übergehen zu lassen. Zugleich zeige ich ergebenst an, daß ich mein Lager von allen Sorten in- und ausländischen Tuchen, so wie das Schnittgeschäft in Folge der stattgefundenen Leipziger Michaelis-Messe wieder ergänzt habe. Ferner empfehle ich dem geehrten Publikum mein Lager von Kleidungsstücken für Herren und Mäntel für Damen von allen Sorten zur beliebigen Auswahl, mit der Bitte, um geneigte Abnahme derselben.

Ph. Gaab.

(1433) E t a b l i s s e m e n t.

Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich als Schlosser hier selbst etablirt habe. Ich verspreche alle vorkommende Schlosserarbeiten aufs Pünktlichste und Schnellste zu verfertigen und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Otto Steffen. Oberaltenburg Nr. 828.

(1422) Schul-Versäumnis - Tabellen

à Buch 12 Sgr., der Bogen 6 Pf., sind stets vorrätzig bei

August Volkmann & Sohn,
 Gotthardstraße Nr. 95.

(1426) Empfehlung. Zum bevorstehenden**Lützner Jahrmakts**

empfehl ich mit verschiedenen kalten und warmen Getränken, so wie guten Kuchen und anderem Backwerk
 Lützen.

August Dertel, Bäckermeister am Markt,
 dem rothen Löwen gegenüber.

(1448) Bekanntmachung. Alle Arten schriftliche Arbeiten, als: Correspondenz- und Lehrbriefe, Gesuche, Reclamationen, Mieth-, Pacht- und andere Contracte, Nachlass-Inventarien, außergerichtliche Schuld-Verschreibungen, Administrations-, Vormundschafts- und andre Rechnungen, Rein- und Abschriften werden jederzeit prompt gefertigt durch
 den Commissionair **Piessch** in Merseburg

(1441) **Bekanntmachung.** Einige zwanzig größere und kleinere resp. sehr gut rentirende Häuser in hiesiger Stadt, eine in der Nähe dreier Gasthöfe liegende Schmiede mit oder ohne Feld, vier vorzüglich zum Kartoffelbau sich eignende Stückchen Feld resp. in der Gräfendorfer Marke und in der Nähe des Scharreschen Kaffeehauses, mehrere Landgüter, 2 Gasthöfe, ein Kaffeehaus, 2 Wasser- und eine Windmühle und eine Materialhandlung in einer volkreichen Provinzial-Stadt weist reellen Kaufliebhabern nach

der Commissionair **Piessch** in Merseburg.
 Verschiedene größere und kleinere Capitalien sind gegen resp. pupillarische Sicherheit zu haben durch den Commissionair **Piessch** in Merseburg.
 Mehrere Familien-Logis, so wie Stuben mit Meubles für ledige Herren und Damen, ingleichen einige Verkaufs-Localien und Böden können nachgewiesen werden durch den Commissionair **Piessch** in Merseburg.

(1445) **Bekanntmachung.**

Ich mache hiermit bekannt, daß ich von jetzt ab alle Tage nach Leipzig fahre, à Personen 7 Sgr. 6 Pf., worauf ich ein geehrtes Publikum hiermit aufmerksam mache und bitte um gütigen Zuspruch.
Friedrich Höfer, Gotthardtsstraße.

(1428) **Auszuheihen.** 4600 Thlr. liegen sofort auf ländliche Grundstücke, im Einzelnen oder Ganzen, auszuheihen bereit; das Nähere in der Exped. dieser Blätter.

(1450) **Die nächste Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins findet nächsten Sonnabend den 7. November Abends 7 Uhr statt.**

Das Directorium.

(1439) **Ein junger Mensch von 15—16 Jahren findet als Laufbursche sofort Dienst bei dem Kaufmann **Terppe, Gotthardtsstraße.****

Verzeichniß der hiesigen Backwaaren für den Monat November er.

Namen der Bäcker und Brodhdlr.	Wohnung derselben	Preis und Gewicht des Brodes						Namen der Bäcker und Brodhdlr.	Wohnung derselben	Preis und Gewicht des Brodes						
		1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod				1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod		
		Loth	Stk.	Loth	Stk.	Loth	Stk.			Loth	Stk.	Loth	Stk.	Loth	Stk.	
A. Bäcker.																
Alberts	Gotthardtsstr.	3	—	25	2	4	—	Heyne	Johannisgasse	—	—	26	—	4	—	
Brückner	Altenburg	3	—	24	2	3	26	2	Kraft	Breitestraße	3	—	27	—	4	5
Bauch	Delgrube	3	—	27	—	3	28	—	Koch	Gotthardtsstr.	3	—	30	—	4	22
Daute sen. . . .	Altenburg	—	—	24	—	4	8	—	Klassenbach . . .	Burgstraße	3	—	25	2	4	—
Daute jun. . . .	Frenßergasse	3	—	23	2	3	21	—	Lange	Sirtigasse	3	—	26	—	4	2
Deichert	Schmalegasse	3	—	25	—	4	—	—	Molnau	Altenburg	3	2	28	—	4	12
Fuchs	desgl.	3	—	26	—	4	4	—	Nohle	Neumarkt	3	2	28	—	4	10
Frauenheim . . .	Gotthardtsstr.	—	—	24	—	3	28	—	Ruck	Oberbreitestr.	2	2	23	—	3	19
Franke	Markt	3	1	26	—	4	4	—	Riedel	Gutenplan	3	—	25	—	3	29
Hammer	Neßmarkt	4	—	28	—	4	12	—	Schäfer	Neumarkt	3	—	25	2	4	—
Heubner	Breitestraße	4	—	28	—	4	12	—	Tuchscher	Altenburg	3	—	24	2	3	26
Hoffmann	Markt	4	2	24	—	3	25	—	Wohlleben	Neumarkt	3	—	25	—	3	29
Heubner	Altenburg	3	2	28	—	4	12	—	B. Brodhändler.							
Hildner	Neumarkt	4	—	28	—	4	10	—	Fischendorf . . .	Rittergasse	—	—	—	—	4	6
Heyne	Delgrube	3	2	28	—	4	12	—	Wiemann	Sirtiberg	—	—	26	—	4	2

Merseburg, den 2. November 1846.

Der Magistrat.

Hierzu eine Beilage.



Bekanntmachungen.

(1147) **I. Abonnement-Concert**

im Schloßgarten=Salon, **Montag** den 9. November.

I. Theil. 1) Sinfonie von Beethoven (C-dur). 2) Sopran=Arie aus Oberon von Weber, gesungen von Fr. Simon aus Leipzig. 3) Concertsatz für die Violine von Beriot, vorgetr. von Herrn Weissenborn aus Leipzig. **II. Theil.** 4) Concert=Ouverture von Hiller (neu). 5) Lieder von Kaliwoda, gesungen von Fr. Simon. 6) Variationen für die Violine von Hauman, vorgetr. von Herrn Weissenborn.

Billete: $\frac{1}{2}$ Duzend 1 Thaler, 3 Stück 18 Sgr., an der Kasse 8 Sgr. das Stück. Anfang 7 Uhr Abends.

Sollte bei der Circulation der Subscriptionsliste Jemand übergangen worden seyn, so bittet Unterzeichneter, sich an ihn zu wenden. **J. F. Braun.**

(1446) **Concert-Anzeige.**

Sonntag den 8. November wird im neuerbauten Saale des Bürgergarten=Locals Concert stattfinden. Anfang 3 Uhr Nachmittags. **J. F. Braun.**

(1429) **Zugelaufener Hund.**

Am 29. October in den Vormittagsstunden ist ein weißer Jagdhund mit braunem Behang, braunem Fleck am Schwanz, mittler Größe, mit einem Korallen=Band, an der Weissenfeller Chaussee, nahe am Gasthose zum Bäumchen, zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und der Futterkosten auf dem Rittergute **Unterfrankleben** in Empfang nehmen.

(1437) **Einladung.** Zur Kirmes den 8. und 9. November ladet ganz ergebenst ein **Löffen**, den 2. November 1846. **Wittwe Otto.**

(1443) **Einladung.** Sonnabend den 7. November Schlachteschmaus, und Sonntag den 8. November Kirmesfest mit Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet **Weller** in Löpzig.

(1425) **Dank.** Meinen tiefgefühlten und wärmsten Dank dem Herrn Pastor Walenburg für die trostvollen Worte, welche er am Grabe meines guten verstorbenen Mannes gesprochen. Auch allen denen, besonders den werthen Herren Kriegern, welche den Verstorbenen die besondere Ehre erwiesen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sage ich meinen innigsten Dank. **Die verwittwete Johanne Heinemann.**

(1438) **Dank.** Den alten Kriegern sagen wir für die so ehrenvolle Begleitung, welche sie unserm verstorbenen Vater, Bruder und Schwager, des Handarbeiters Christian Hesselbarth, am 25. October zu seiner letzten Ruhestätte erwiesen haben, unsern herzlichsten Dank. Gott sey und bleibe ferner mit Ihnen. **Merseburg, den 1. November 1846. Die Hinterlassenen.**

(1444) **Dank.** Unsere kleine Tochter Anna, welche am 5. Mai e. das Unglück hatte, eine stählerne Nadel mit gläsernem Kopfe zu verschlucken, woran selbige so unsägliche Leiden und Schmerzen ausstehen mußte, erlöste Gott davon am 31. October e.

Wir können nicht umhin, den Herren Sanitäts=Rath Dr. v. Basedow, Dr. Herzog und Wundarzt Dürbeck, welche sie vom ersten bis zum letzten Tage ihres Leidens behandelten, keinen Fleiß und keine Mühe sparten, um sie wieder herzustellen, unsern innigsten Dank auszusprechen. Im Tode selbst stellte sich bei der edlen uneigennütigen mit größter Bereitwilligkeit unterzogenen Section heraus, wie durch Versetzung dieses fremden Körpers in der Kehlkopfröhre die Kunst scheitern mußte.

Unsern aufrichtigsten Dank auch allen den edlen Menschenfreunden, welche während der Krankheit unseres Kindes, selbigem Wohlthaten in Fülle spendeten und selbst im Tode beim Begräbniß den Sarg mit Blumen und Kränzen so sinnig schmückten, auch den Herren Geistlichen, welche am Grabe Worte des Trostes uns zuriefen.

Allerwärts wolle sie der Allmächtige vor ähnlichen Schicksalen bewahren.

Merseburg, den 1. November 1846.

Die Markthelfer Müller'schen Eheleute.

Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	qgr.	pf.	bis	Thlr.	qgr.	pf.		Thlr.	qgr.	pf.	bis	Thlr.	qgr.	pf.
Weizen . . .	2	26	3	bis	3	—	—	Gerste . . .	1	16	3	bis	1	22	6
Roggen . . .	2	22	6	bis	2	28	9	Hafer . . .	1	—	—	bis	1	2	6

Ein kostbares Arcanum.

Ein bei den Mantchuren auf Corea ange-
stellter Missionair erzählt folgende fabelhafte
Geschichte von einer wunderbaren Pflanze in
China. „Wenn alle Lebenskräfte eines Kran-
ken erschöpft sind und der Tod sich nähert,
bringt man dem Kranken einige Körner der
Pflanze Oschen = Sen bei, wodurch die Kräfte
zurückkehren und der Kranke noch einige Mo-
nate länger lebt. Dieses wunderbare Lebens-
verlängerungsmittel ist jedoch ein kaiserl. Mo-
nopol, in Privilegium gegeben und daher
äußerst selten. Das Pfund kostet circa 500
Francs. Das Oschen = Sen kann auch ver-
pflanzt werden, doch halten die Chinesen die alte
von selbst wachsende Pflanze für die wirk-
samste, daher denn auch die in Corea gezo-
gene weit niedriger im Preise ist, indem das
Pfund nur 200 Fr. kostet. Bei dem Verkaufe
drücken die Mandarinen ein Auge zu, oder
vielleicht beide. (Wahrscheinlich fällt dabei
auch für sie etwas ab. Es wird nicht gemeldet,
ob dem Missionair seine Absicht gelungen ist,
einige Körner für Europa zu erlangen. Bis
jetzt muß sich dieser Welttheil noch mit Sufelands
„Makrobiotik“ behelfen.)

Dreisyhbige Charade.

Die erste Sylb' ist blumenreich;
Die zweite zeigt die Richtung an;
Die dritte macht der Morgen bleich;
Das Ganze hat fast Jedermann,
Wenn er besitzt das erste Paar.
Jetzt Leser ist das Räthsel klar.

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:

6 Kinder.
36 Enkel.
216 Urenkel.
1296 Ururenkel.

1554.

Mit der Post als unbestellbar zurückgekome- mene Briefe.

1) An den Bäckermeister Möscher in Böhlitz mit 1 Thlr.
Cass. Anw.; 2) an Müllergesellen Eduard Undeutsch in
Lützen; 3) an den Gastwirth in Gittersleben; 4) an den
Schneidermeister Teuf in Lauchstädt; 5) an Hrn. Brauerei-
pächter Witte in Sandersleben; 6) an Schuhmachergesellen
Mollenhauer in Helmstedt; 7) an Hrn. H. Lange in
Heldrungen; 8) an Schuhmachergesellen Friedrich Schütz
in Weisensefeld.

Merseburg, den 2. November 1846.

Königliches Post-Amt.

Am 22. Sonntag u. Trinitatis predigen in der

Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Abj. Böhme;
Nachm. Herr Diac. Simon.
Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;
Nachm. Herr Diac. Schellbach.
Neumarktkirche: Herr Pastor Triefel.
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Bürger und Schneidermei-
ster Hesse eine Tochter; dem Getreidehändler Seifert eine
Tochter; dem Bürger und Seifenfedermeister Ortmann
eine Tochter; dem Handarbeiter Neuthur Zwillingstöchter;
dem Fleischhauermeister Löwe eine Tochter. — Gestor-
ben: die jüngste Tochter des Markthelfers Müller, 3 Jahr
5 Monate 4 Tage alt, in Folge einer verschluckten Busen-
nadel; der Lohnbediente Wietling, 57 Jahr 1 Monat 3
Wochen 3 Tage alt, an Verzehrung; Marie Sabine ge-
schiedene Heinze, geb. Kloss aus Günthersdorf, im 62.
Jahre, an Entkräftung.

Neumarkt. Geboren: dem Pächter der Königl.
Ziegelei Schmidt ein Sohn. — Getrauet: der Schuh-
machergeselle Fleischhauer mit F. H. Helbig aus Benenien.

Altenburg. Geboren: dem Fabrikarbeiter Leh-
mann eine Tochter (todtgeb.); dem Handarbeiter Becker
ein Sohn. — Getrauet: der Maler G. Th. Weiden-
bach in Berlin mit Igfr. Erica Caroline Steubecke. —
Gestorben: die Ehefrau des Handarbeiters Trommler,
53 Jahre 4 Monate alt, an Entkräftung; der jüngste Sohn
des Handarbeiters Becker, 1 Tag alt, an Schwäche.